

Gebrauchte Räder: „Bei uns geht keiner leer aus“

Von unserem Mitarbeiter
Jan-Hendric Bahls

Zur Jubiläumsveranstaltung „200 Jahre Fahrrad – Monnem Bike – Spielraum Stadt“ wollten auch die Verantwortlichen des Vereins „Mannheim sagt Ja“ ihren Anteil leisten. „Aus diesem Anlass haben wir eine Sammlung für gebrauchte Räder organisiert“, wie Christian Ratz berichtete. Von klein bis groß gab es in der verlängerten Jungbuschstraße zwischen den Quadranten G 4 und H 4 Fahrräder in unterschiedlichen Formaten zu erwerben.

„Wir stehen für eine vielfältige und bunte Stadt“, sagte Ratz. Deshalb sei es eine Selbstverständlich-

keit für den Verein, auch hier Präsenz zu zeigen, wie der zweite Vorsitzende von „Mannheim sagt Ja“ erklärte. Schließlich gebe es immer noch Menschen, die sich kein eigenes Rad leisten könnten.

Unter dem Motto „Fahrräder für alle“ hatten die Verantwortlichen zudem mit dem „Radhof“ einen entsprechenden Kooperationspartner gewinnen können, der einen Stand weiter einfache Fahrradreparaturen anbot und den Gebrauchtradverkauf betreute. Eigentlich stamme der Verein aus Heidelberg, wie Martin Rachfahl verriet. „Wir sind ein gemeinnütziges Projekt zur beruflichen Qualifizierung und Integration von Langzeitarbeitslosen“, erzählte er. Mittlerweile gebe es aber auch

eine Filiale in Mannheim. „Seit 2016 sitzen wir in der Langen Rötterstraße 90“, wie Filialleiter Stefan Olschewski bestätigte. Neben Ankauf und Verkauf gebrauchter Räder bietet sich dort für Fahrradfahrer auch die Möglichkeit, das Gefährt vor Ort selbst zu reparieren, betonten die Beiden.

Großes Interesse

Mit der Radfahrerfreundlichkeit in Mannheim zeigte sich das Duo im Jubiläumsjahr der Erfindung zufrieden. Doch gebe es in Mannheim kaum die Möglichkeit, gebrauchte Fahrräder zu erwerben, kritisierte Martin Rachfahl. „Da sind wir so ziemlich die Einzigen“, wie er hervorhob. Dabei sei das Interesse groß.

„Anfragen gibt es genug“, wie er unterstrich.

Das konnte auch Carmen Fontagnier von „Mannheim sagt Ja“ nur bestätigen. „Bei uns geht aber keiner leer aus“, wie sie betonte. Wer an diesem Tag kein Fahrrad bekomme, „kann seinen Namen hinterlegen“, bestätigte sie. „Wir haben noch einige Räder auf Lager und melden uns dann bei den Leuten“, versprach Carmen Fontagnier. Insgesamt zehn Veranstaltungen organisiert der Verein im Jahr. Für die Zukunft sei ein Fotoprojekt mit Kindern geplant. „Wir statten sowohl den deutschen Nachwuchs als auch Flüchtlingskinder mit Digitalkameras aus, damit sie ihren Alltag fotografieren“, wie Christian Ratz berichtete. Die Ergeb-



Christian Ratz, Martin Rachfahl und Stefan Olschewski (v.l.).

BILD: JBA

nisse sollen dann im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden.